

Der Nidwaldner Peter Odermatt gewinnt das Rütli-schiessen

78. Historisches Pistolen-Rütli-schiessen

Das beste Urner Resultat auf dem Rütli schoss Ruth Planzer, die mit ihren 61 Punkten den guten 17. Schlussrang belegte. Die Urner Bechergewinner heissen Thomas Ziegler, Raphael Imholz, Thomas Honegger, Kurt Waser und Philipp Sicher.

Ein bewölkter Herbsttag mit kühlen Temperaturen erwartete im Morgengrauen die Pistolenschützen und deren Anhang auf dem Rütli, wo immer am dritten Sonntag im Oktober das Historische Rütli Pistolenschiessen stattfindet. Dank dem windstillen Wetter herrschten faire äussere Bedingungen – erst am Nachmittag störte der einsetzende Regen die rund 900 angetretenen Schützen aus den 94 Gast- und fünf Stammsektionen. Das OK, unter der Leitung des Urner Regierungsrats Beat Arnold, und seinen über 70 Helferinnen und Helfer leisteten einmal mehr ausgezeichnete Vorbereitungs- und Schützenfestarbeit. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Militär, darunter Festredner Nationalrat Peter Keller (NW), sowie viele Schlachtenbummler säumten das Rütligelände.

Punkt 8.25 Uhr fiel der erste Schuss

Punkt 8.25 Uhr ertönte der Befehl vom Chef Feuerleitung, Peter Planzer: „Schützen bereit machen, drei Patronen laden, drei Schuss in 1 Minute, Feuern!“ Das 50-m-Rütliprogramm beinhaltete 15 Schuss auf die spezielle Rütli-scheibe B5 (drei Schüsse Serienfeuer in 2 Minuten, sechs Schüsse Serienfeuer in 2 Minuten und sechs Schüsse Serienfeuer in 1 Minute. Bevor der Pulverdampf richtig verzogen war, trat die Zeigermannschaft, die aus rund 20 Jugendlichen von der Pfadi Seedorf bestand, unter der Leitung von Stefan Schuler, in Aktion und zeigte nach alter Väter Sitte mit Fähnlein oder der Kelle die geschossenen Resultate.

Nidwaldner wird Tagessieger

Der spätere Sieger, Peter Odermatt von den Pistolenschützen Stans, schoss schon in der dritten Ablösung am Morgen das Siegesresultat von 67 Punkten. Auch wenn im vergangenen Jahr ebenfalls 67 Punkte für den Sieg reichten, musste der 31-jährige Odermatt aus Stansstad doch sehr lange um den Tagessieg zittern, weil die äusseren Bedingungen doch lange Zeit perfekt blieben. Nach der Siegerehrung, wo der leidenschaftliche Pistolenschütze mit dem

Kopfkranz geschmückt wurde und zudem als Preis eine Ordonnanzpistole von Oberst i Gst Ivo Burgener überreicht bekam, sagte Peter Odermatt: „Mit dem heutigen Sieg habe ich ein grosses Ziel erreicht, denn ich habe schon häufig Spitzenresultate auf dem Rütli geschossen. „Ich hatte heute ein gutes Gefühl, denn ich hatte gestern noch gut trainiert und heute ist mir der Wettkampf optimal gelungen“, sagte Odermatt, der früher sogar Mitglied in der Juniorennati war. Mit 65 Punkten verpasste Sep Antoni Schuoler, Club da pistola Cadi, den Sieg knapp und durfte dafür den Meisterbecher in Empfang nehmen. Gleich viele Treffer erzielte Peter Kammermann vom Pistolclub Wolhusen, der ebenfalls für seine Leistung den Meisterbecher erhielt.

Fünf Bechergewinner für Uri

Eine positive Überraschung aus Urner Sicht waren die 54 Punkte, die Thomas Ziegler, erzielte. „Für mich war dies ein aussergewöhnliches Resultat, denn ich trainiere jeweils nur vor dem Obligatorischen und dem Feldschiessen, umso mehr freue ich mich jetzt über den Bechergewinn. Ebenfalls 54 Treffer erzielte das grosse Nachwuchstalente im Urner Schiesssport, nämlich der Attinghausner Raphael Imholz. Die weiteren Urner Bechergewinner waren Thomas Honegger, Schattdorf (45 Punkte), Kurt Waser, Altdorf (43) und Philipp Sicher, Altdorf (42) mit Jahrgang 1999 der jüngste Urner Bechergewinner.

Glanzresultat für Ruth Planzer und Ruth Odermatt

Einmal mehr waren von den Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld zwei Frauen die am besten klassierten Urnerinnen. Ein tolles Resultat erzielte Ruth Planzer, Erstfeld mit 61 Punkten, dies bedeutete den 17. Schlussrang unter den 900 angetretenen Pistolenschützen. Das zweitbeste Ergebnis aus Urner Sicht erzielte die Schattdorferin Ruth Odermatt, die seit mehr als 30 Jahren regelmässig mit der Pistole schießt, mit einem Punkt weniger als ihre Teamkollegin. Auf dem 3. Rang klassierte sich Hanspeter Schuler, Ressortleiter Schiessen, mit 59 Treffern.

Schützenvertreter in Bern

Weil OK-Präsident Beat Arnold glanzvoll den Sprung in den Nationalrat schaffte, musste er vorzeitig das Rütli verlassen, um in Altdorf den Medien Rede und Antwort zu stehen. An seiner Stelle begrüßte Hanspeter Schuler, Ressortleiter Schiessen, an der Schützengemeinde die Gäste und Schützinnen und Schützen auf der geschichtsträchtigen Rütliwiese. „Das Rütli-schiessen ist sowohl ein sportlicher wie auch ein kameradschaftlicher Anlass und ein Bekenntnis an unsere Heimat und Brauchtum. Schuler freute sich, dass die Urner es geschafft

haben, mit Beat Arnold einen echten Schützenvertreter nach Bern zu schicken. Einen grossen Dank sprach Schuler den vielen Pistolenschützen aus, die dank ihrem disziplinierten Verhalten dafür gesorgt haben, dass der Grossanlass un-fallfrei über die Bühne ging.

Der Nidwaldner Festredner, Nationalrat Peter Keller war nicht unglücklich darüber, dass er heute als wiedergewählter Nationalrat hier sprechen konnte. „Es ist heute keine Selbstverständlichkeit, dass sich Politiker für die Schweiz einsetzen! Um so wichtiger ist es, dass wir dem Bundesrat klar machen, dass wir ein eigenständiges Land sind und dies auch bleiben wollen und damit auch in Zukunft selber bestimmen, was wir wollen und was wir nicht wollen“! Es war kein Zufall, dass der Festredner die Ansprache in der Nidwaldner Tracht hielt, denn am gleichen Tag fand in Stans die Älplerkilbi statt. Dort ist Peter Keller Mitglied des Jodelchores und eines haben wir Schützen und Jodler noch gemeinsam, erklärte er abschliessend: „Die Schützen wollen die Scheibe treffen, während wir Jodler die Töne treffen wollen.“

Der Berichterstatter:

Paul Gwerder